

Türen auf für den „Fairteiler“

Lüneburg. Mehrere Monate konnte hier nichts verteilt werden – aber jetzt ist der „Fairteiler“ auf dem Gelände der Friedenskirche an der Wichernstraße wieder geöffnet. Darüber freut sich nicht nur die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, sondern auch die Nachbarschaft vom Bockelsberg, für die sich die Holzhütte längst zum Anlaufpunkt entwickelt hat. „Unser Fairteiler ist über die Jahre zu einem Ort der Begegnung geworden“, sagt Pastor Christoph Petersen. Am „Nachbarschaftstisch“ gleich nebenan werde gern geklönt, die Hausmeister steuern auch schon mal frischen Kaffee bei. „Das Schöne ist, dass sich hier Menschen aus allen Lebensbereichen unkompliziert treffen. Und wir beobachten, dass viele sich auch für den Fairteiler engagieren, Lebensmittel auffüllen, auf Ordnung achten. So ist er zu einem Ort geworden, der von allen lebt.“

Vor fünf Jahren war der „Fairteiler“ auf Anregung aus der Stadtteilrunde von der Kirchengemeinde aufgestellt worden. Der Kerngedanke: Verwenden statt Verschenden oder Wegwerfen. Ein Team vom Lüneburger Verein „Foodsharing“ be-



Gaby Buchholz und Richard Eggers von der Hausmeisterei der Friedenskirche freuen sich über die Wiedereröffnung der Fairteiler-Hütte. Foto: nh

stückt seither die Regale mit Lebensmittelspenden aus Supermärkten und Bäckereien – kostenlos zum Mitnehmen für alle. Hinter der zweiten Tür verbirgt sich der „Fairschenker“: Haushaltsgegenstände, Spielzeug oder andere

Dinge, die man nicht mehr braucht; können hier abgegeben werden und finden so meist recht schnell neue Besitzer. Wegen eines Brandschadens musste die Holzhütte jedoch im Januar geschlossen werden. Nach umfangreichen Reparaturen prä-

sentiert sie sich nun runderneuert – mit frischem Anstrich, neuem Kühlschrank und neuen Regalen. Wer stöbern oder etwas abgeben will: Geöffnet ist der „Fairteiler“ wochentags von 8 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 12 Uhr.